

Josef Wichner

# AN DER HOCHSCHULE

Erinnerungen und Bekenntnisse

Bearbeitet von  
Albert Bohle

Kommissionsverlag H. Lingenhölle & Co., Bregenz  
1993

## Inhaltsübersicht

	Seite
Einführung	5
<b>Erster Abschnitt:</b> Handelt von der Berufswahl und beantwortet einstweilen die schwierige Frage: Wohin soll ich mich wenden?	25
<b>Zweiter Abschnitt:</b> „Ach, wie bald, ach, wie bald - Schwindet Schönheit und Gestalt!“	36
<b>Dritter Abschnitt:</b> Der Leser lernt den Kasten kennen und findet in diesem sowie in den folgenden Abschnitten, daß die schwarze Bande lange nicht so schlimm ist, wie böse Zungen behaupten	51
<b>Vierter Abschnitt:</b> Woraus sich ergibt, daß die Seminari- sten jedenfalls und zweifelsohne keine Faulpelze sind	67
<b>Fünfter Abschnitt:</b> O quam bonum, quamque iucundum, habitare fratres in unum	78
<b>Sechster Abschnitt:</b> Es hängt der Himmel voller Wolken; kein Stern blitzt auf in dunkler Nacht	97
<b>Siebenter Abschnitt:</b> „Wenn jemand eine Reise tut, — So kann er was erzählen.“	107
<b>Achter Abschnitt:</b> Handelt vom Studieren und zeigt, wozu es gut ist, wenn einer kein Geld hat	123
<b>Neunter Abschnitt:</b> Arme Teufel!	138
<b>Zehnter Abschnitt:</b> „,s gibt kein schöner Leben - Als Stu- dentenleben, - Wie es Bacchus und Gambrinus schuf; - In die Kneipen laufen - Und sein Geld versaufen, - Ist ein ho- her, herrlicher Beruf!“	159

<b>Elfter Abschnitt:</b> Ein Rekrut desertiert, einer bleibt dem Staate treu	174
<b>Zwölfter Abschnitt:</b> Wie ich meine Frau ausführte	189
<b>Dreizehnter Abschnitt:</b> Der guten Mutter Eva Art und Wesen, ihre letzten Jahre und Tage und ihr seliges Ende	208
Anmerkungen	225
Quellen- und Literaturnachweis	251
Bildanhang	255
Bildnachweis	264